

Klassiker aus dem Fichtelgebirge

Naturstein aus dem deutschsprachigen Raum ist Gegenstand einer Sonderschau auf der nächsten Stone + tec. In mehreren Artikeln stellen wir die Firmen vor, die sich an der Ausstellung beteiligen. Im siebten Teil unserer Reihe geht es um die Grasya Natursteine GmbH aus Wunsiedel, die die Granitklassiker KÖSSEINE und WALDSTEIN gewinnt und diese auf der Messe in Nürnberg gemeinsam mit der Hofmann Naturstein GmbH & Co. KG in Szene setzt.

Auf der kommenden Stone + tec in Nürnberg (13. bis 16. Juni 2018) heißt es Bühne frei für heimische Steine. Unter dem Titel »Unser Naturstein – Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft« stellen Firmen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol jeweils zwei Rohplatten (2,00 m x 1,50 m) sowie aus den Materialien gefertigte Objekte aus. Ziel der Aktion ist es, die Besucher für das Angebot an Steinen aus dem deutschsprachigen Raum zu begeistern und deren Vorzüge, z.B. in Bezug auf Nachhaltigkeit,

herauszustellen. Initiatoren sind der Deutsche Naturwerkstein-Verband (DNV) und der Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV). Die Stone + tec-Organisatoren stellen für die Sonderschau einen rund 300 m² großen Standplatz in Halle 9 zur Verfügung. In dessen Umfeld präsentieren sich die Teilnehmer zusätzlich an eigenen Messeständen. Zu den Ausstellern gehört die in Wunsiedel im Fichtelgebirge ansässige Grasya Natursteine GmbH. Das Unternehmen informiert auf der Stone + tec in Kooperation mit der Hofmann Naturstein GmbH

& Co. KG über die Granite KÖSSEINE und WALDSTEIN aus eigenen Brüchen. Die beiden Unternehmen arbeiten seit Jahren zusammen. Auf der Messe werden u.a. Muster mit verschiedenen Oberflächenbearbeitungen gezeigt – satiniert, poliert, kugelgestrahlt und »aquapower«.

Seit Jahrhunderten im Einsatz

Bei KÖSSEINE und WALDSTEIN handelt es sich um zwei »Klassiker«, die seit Jahrhunderten im Einsatz sind. Ganz früher wurden sie v.a. lokal als Baumaterial genutzt. Ihre beste Zeit erlebten sie



zusammen mit zahlreichen anderen Gesteinen aus dem Fichtelgebirge im Nordosten Bayerns, als Mitte des 19. Jahrhunderts die Industrialisierung einsetzte und auch der Eisenbahnbau forciert wurde. Damals brauchte man viel Naturwerkstein, um Brücken, Bahnhöfe und andere Bauten zu errichten. Später nutzte man die Schiene, um Gesteine überregional zu verbreiten und auch ins Ausland zu exportieren. Zeitweise beschäftigte die örtliche Natursteinindustrie mehrere Tausend Menschen. Eine erste Delle erfuhr die Konjunktur im Zuge der Inflation und der Weltwirtschaftskrise in den 1920er Jahren. In den 1930er Jahren ging es nochmals bergauf, nach dem Krieg flaute die Nachfrage nachhaltig ab. Der Abbau rechnete sich wegen vergleichsweise hoher Kosten immer weniger, günstigere Materialien aus dem Ausland gruben den heimischen Graniten zunehmend das Wasser ab. Zahlreiche Brüche mussten schließen.

Blauer als alle anderen

Viele Gesteine aus dem Fichtelgebirge sind heute nicht mehr oder kaum noch verfügbar. Granite wie KÖSSEINE und WALDSTEIN haben sich hingegen am Markt behauptet und sind nach wie vor



KÖSSEINE-Referenzen der Firma Hofmann: die Börse in Zürich mit einer polierten Fassade, das Museum Jerke in Recklinghausen und der von der Max Dudler Architekten AG geplante IBM-Standort in Zürich. Fotos: Firma Hofmann

KURZINFO

Die hier vorgestellten Granite entstanden im Oberkarbon gegen Ende der Variszischen Gebirgsbildung vor etwa 300 Millionen Jahren. Die deutschen Mittelgebirge sowie große Teile Mitteleuropas waren zu einem Hochgebirge aufgefaltet worden. In den Faltenbau drangen große Massen glutflüssiger, zumeist granitischer Schmelzen ein, die sehr langsam innerhalb der Erdkruste erstarrten. Erst im Erdmittelalter wurden diese Plutone durch Abtragung des Deckgebirges freigelegt und bilden heute die Grundlage der deutschen Granitindustrie.



Granit KÖSSEINE

Eine »Randerscheinung« im buchstäblichen Sinne ist dieser bläulichste aller europäischen Granite. In der Randlage des Granitplutons assimilierte die Schmelze Teile der benachbarten Phyllite und Glimmerschiefer, was als Ursache für die Blaufärbung der Feldspäte angesehen wird. Besonders intensiv gefärbt sind die derzeit abgebauten Bänke. Der Mineralbestand (nach W. D. GRIMM, Bildatlas wichtiger Denkmalgesteine der BRD): 41 % Alkalifeldspat (graublau), 36 % Quarz (hellgrau), 13 % Plagioklas (grauweiß), 6 % Biotit (schwarz), Muscovit (silbrig) und Chlorit (graugrün).

Technische Daten (laut LGA)

Dichte 2,67 t/m³
 Druckfestigkeit 210 MPa
 Biegefestigkeit 18,9 MPa
 Abriebfestigkeit 4,7 cm³/50 cm²
 Wasseraufnahme 0,20 Gew.-%
 Porosität 0,71 Vol.-%
 Das Gestein ist frost- und tausalzbeständig!

Granit WALDSTEIN

Gelblich, mittel- bis grobkörnig - so der kurze Steckbrief dieses typischen Fichtelgebirgsgranits. Geologen beschreiben ihn wegen seiner zeitlichen Stellung in der Intrusionsfolge als Kerngranit (G3). Hauptmineral ist Alkalifeldspat (ca. 40 %), der in unterschiedlicher Intensität gelb eingefärbt ist. Plagioklas, meist etwas heller, erreicht etwa 20 %, der grau transparente Quarz ca. 30 %. Der Anteil der Glimmer (Biotit und silbriger Muscovit) liegt unter 10 %, an Akzessorien sind Chlorit, Turmalin, Hornblende, Apatit, Zirkon u.a. zu nennen.

Technische Daten (laut LGA)

Dichte 2,65 t/m³
 Druckfestigkeit 167 MPa
 Biegefestigkeit 18 MPa
 Abriebfestigkeit 4,3 cm³/50 cm²
 Wasseraufnahme 0,25 Gew.-%
 Das Gestein ist frost- und tausalzbeständig!

Dipl.-Geol. Reinhard Kögler



In zwei Steinbrüchen gewinnt die Grasya Natursteine GmbH die Granite KÖSSEINE und WALDSTEIN. Fotos: Grasya

gefragt. Das Anwendungsspektrum der beiden ist breit: Da sie frostfest, verwitterungsbeständig, robust und haltbar sind, sind sie gleichermaßen im Innen- und Außenbereich einsetzbar – ob in Form von Fassaden, Böden, Badgestaltungen, Küchenarbeitsplatten, Massivteilen, Skulpturen oder auch Grabmalen. Gerade KÖSSEINE-Granit ist im In- und Ausland beliebt. Er ist »ein einzigartiges Gestein«, wie »Naturstein-Papst« Prof. Wolf-Dieter Grimm in seinem »Bildatlas wichtiger Denkmalgesteine der Bundes-

republik Deutschland« schreibt. Besonders ist die hellblaue Färbung. Diese rührt daher, dass bei der Erstarrung Nebengesteine assimiliert wurden, was zur Bildung winziger blauer Partikel von Cordierit im sonst weißen Feldspat geführt hat. Europaweit handelt es sich um den Granit mit der intensivsten Blaufärbung. Die Grasya GmbH gewinnt ihre »royalblauen« Rohblöcke am Fuß des bis 939 m hohen Bergmassivs Kösseine südlich von Wunsiedel. Beim beigegrauen bis gelben WALD-

i INTERVIEW

Warum Granite um die halbe Welt schicken?



Grasya-Geschäftsführer Claus Wölfel über die Stone+tec-Sonderschau und Vorteile, die heimische Steine bieten.

Warum nimmt die Grasya Natursteine GmbH an der Stone+tec-Sonderschau teil?

An der Sonderschau nehmen wir gerne teil. Das gibt uns die Möglichkeit, unsere beiden Materialien WALDSTEIN und KÖSSEINE einem breiten Fachpublikum zu zeigen.

Steigt die Zahl von Kunden, die bei Ihnen gezielt heimische Steine nachfragen?

In den letzten Jahren ist die Nachfrage nach heimischen Materialien gestiegen. Dies liegt zum einen an dem größer werdenden Bewusstsein für Nachhaltigkeit – warum Granite um die halbe Welt schicken, wenn es sie auch um die Ecke gibt. Zum anderen sind die technischen Werte unserer Granite, also Wasseraufnahme, Druckfestigkeit, Salzbeständigkeit usw., erheblich besser als bei vielen anderen Gesteinen, was man mittlerweile an bereits fertiggestellten und seit Jahren stehenden Objekten erkennen kann. Außerdem ist die kurzfristige Verfügbarkeit des Materials gewährleistet, unsere Kunden müssen nicht auf die nächste Verschiffung warten. Aufträge können in der normalen Lieferzeit von ca. vier Wochen abgewickelt werden, auch liefern wir gerne kleinere Objekte. Unser Lieferprogramm umfasst Rohplatten, Fußböden, Treppen, Massivstücke, Pflasterplatten – alles was der Kunde an Produkten aus unserem Naturstein wünscht.

STEIN-Granit, der in einem weiteren Bruch abgebaut wird, umfasst die Angebotspalette vier Handelssorten (Hell, Gelb, Grau und »Sandsteincharakter – SC«) mit unterschiedlich intensiver Gelbfärbung.

Partner für große Projekte

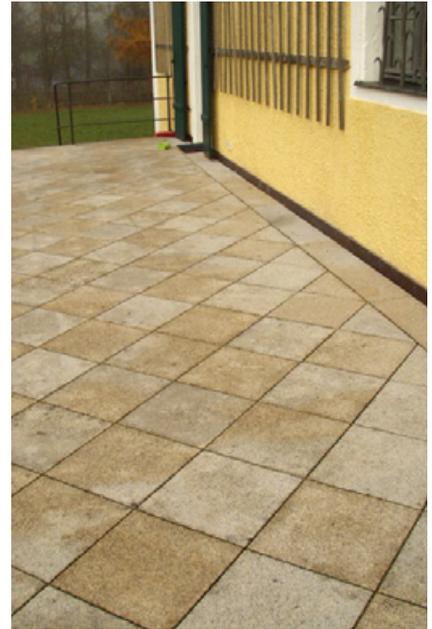
Im Lauf ihrer Firmengeschichte hat die 1909 gegründete Grasya Natursteine GmbH Materialien für namhafte Projekte geliefert, darunter das Reichstagsgebäude in Berlin, die Passage Barolo in Buenos



Von der Hofmann Naturstein GmbH & Co. KG ausgeführtes Projekt mit WALDSTEIN-Granit: die Daimler-Konzernzentrale in Stuttgart Foto: Firma Hofmann



Vielseitig einsetzbar: Küchenarbeitsplatte aus KÖSSEINE und WALDSTEIN-Bodenplatten Fotos: Grasyrna



Aires, das 1929 errichtete Kapitol in Havanna, die Kolonnaden in Karlsbad, das Warenhaus Sednaoui in Kairo und die Leipziger Versicherung. Derzeit gewinnt das Unternehmen mit vier Mitarbeitern in seinen Steinbrüchen pro Jahr zwischen 1.500 und 2.000 m³ Rohmaterial. Laut Geschäftsführer Claus Wölfel ist man maschinentechnisch gut ausgerüstet, sodass man sehr flexibel auf verschiedene Anfragen reagieren kann. Partner ist die Hofmann Natursteine GmbH & Co. KG. Das international tätige Familienunternehmen mit Hauptsitz im baden-württembergischen Gamburg ist an den Grasyrna-Brüchen beteiligt und bezieht aus ihnen Material für die Herstellung von Fassaden und für komplexe Maßanfertigungen. Pro Jahr bedient die Firma Hofmann rund 100 größere Bauprojekte auf der ganzen Welt. Eigene Ingenieurbüros für Steinbautechnik beraten und unterstützen Architekten und Bauherren – z.B. bei der Ausführung anspruchsvoller Fassadenkonstruktionen. Auch Inspektionen, Wartungen und Fassadenerneuerungen bietet der Global Player an. Zudem stehen die Erschließung und Sicherung hochwertiger Natursteinvorkommen auf der Agenda. Zu Projekten mit KÖSSEINE-Granit zählen

die Börse in Zürich mit einer polierten Fassade, das Museum Jerke in Recklinghausen und der von der Max Dudler Architekten AG (Berlin) geplante IBM-Standort in Zürich. WALDSTEIN-Granit findet man u.a. an den Maintor-Palazzi in Frankfurt am Main, in den Lenbach Gärten in München und an der Konzernverwaltung der Daimler AG in Stuttgart.

Vorbeikommen und shoppen

Bei der Grasyrna Natursteine GmbH sind auch Steinmetze und andere Kunden willkommen, die lediglich kleinere Mengen beziehen möchten. Ab Werk sind neben Rohware auch Platten, GaLaBau-Artikel etc. erhältlich.

Sebastian Hemmer

Grasyrna Natursteine GmbH
Hauenreuth 11
95632 Wunsiedel
Tel. 09232 4101
Fax 09232 70456
info@grasyrna.de
www.grasyrna.de

Hofmann Naturstein GmbH & Co. KG
Anton-Hofmann-Allee 2
97956 Gamburg
Tel. 09348 81-0
Fax 09348 81-48
info@hofmann-naturstein.com
www.hofmann-naturstein.com

i KURZINFO

Naturstein ist nachhaltig

In Bezug auf Nachhaltigkeit kann gerade heimischer Naturstein gegenüber anderen Baustoffen punkten. Das Institut PE International hat vor ein paar Jahren im Auftrag des Deutschen Naturwerkstein-Verbands (DNV) eine Studie mit dem Titel »Ökobilanzen zu Fassadenvarianten in Naturstein und Glas« erstellt. Sie bescheinigt Naturstein über den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden hinweg klare ökologische und energetische Vorteile. Besonders gut schneiden hier heimische Steine ab, da sie nicht über weite Strecken zu ihrem Bestimmungsort transportiert werden müssen und deshalb vergleichsweise wenig Energie für den Transport aufgewendet werden muss. Die Studie kann beim DNV bestellt werden (www.natursteinverband.de). Der Verband plant auch eine Studie zu Umweltaspekten von verschiedenen Bodenbelägen im Innen- und Außenbereich. Die Sonderschau auf der Stone+tec hat das Ziel, auf die ökologischen Vorteile von Naturstein aufmerksam zu machen.



Sebastian Hemmer



arbeitet seit 2006 für Naturstein und betreut u.a. das Portal Natursteinonline.de. Darüber hinaus betreibt er die Plattform Bier-Universum.de